



Weltkulturerbe-Region
Semmering-Rax

Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2030

Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax

Datum: 22. Februar 2026

Periode: 2026 - 2030

Dr. Alexandra Farnleitner-Ötsch, Kleinregionsmanagement
Joachim Köll, MSc, Kleinregions- Obmann

Mag. Marijan Raunika, NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Mag. Clemens Schnabel, NÖ Dorf- und Stadterneuerung
Christine Hofbauer, NÖ Dorf- und Stadterneuerung



Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion.....	5
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte	17
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen.....	19
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs.....	20
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode	20
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion	22
4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2026-2030.....	23
5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030	25
6. Organisationsstruktur der Kleinregion.....	31
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion.....	31
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform	31
7. Finanzierungsplan.....	32
7.1. Basisbudget der Kleinregion.....	32
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	32
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	33
9. Erläuterung zum Strategieplan.....	36

Genderhinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

1. Vorwort



Geschätzte Gemeinden und geschätzte Bevölkerung der Kleinregion „Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax“.

Im Jahr 2007 wurde die Kleinregion „Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gegründet“. Die inhaltliche Basis stellt die Strategie dar, in welcher Themen zur gemeinschaftlichen Entwicklung beschrieben sind und alle fünf Jahre neu erarbeitet wird. Ein zentrales Thema stellt das Weltkulturerbe Semmering Eisenbahn dar, welches 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe erhoben wurde.

Geographisch besteht die Kleinregion aus den acht Mitgliedsgemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Prigglitz, Reichenau an der Rax, Schottwien, Schwarza im Gebirge und Semmering. Die Gemeinde Enzenreith konnte im Zuge des aktuellen Strategieprozesses als neunte Mitgliedsgemeinde gewonnen werden.

Seit 2024 darf ich die als gemeinnütziger Verein geführte Region als Obmann führen. Ziel und Zweck unserer Kleinregion ist es, durch unsere Tätigkeit eine nachhaltige und umfassende Entwicklung der Region zu unterstützen. Wir möchten Identität stiften, das regionale Bewusstsein über die Gemeindegrenzen hinaus stärken und über kleinregionale Projekte wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Nutzen für unsere Region erzielen.

Die Zusammenarbeit unter den Regionsgemeinden und die Vernetzung unserer Aktivitäten ermöglicht uns auch bei engen Finanzspielräumen eine qualitätsvolle regionale Entwicklung. Dabei erschließen wir als Kleinregion unsere regionseigenen Potenziale und Ressourcen gemeinsam und setzen Projekte auf Ebene der Mitgliedsgemeinden sehr bürgernah und transparent um.

Unsere Ausrichtung auf ein gemeinsames Zukunftsleitbild soll uns als Region langfristigen Erfolg beschern. Alleine kämpfen war vorgestern. Gemeinsam mehr erreichen – das ist der Kerngedanke der kleinregionalen Idee. Denn von gemeinsamen Lösungen profitieren alle Menschen in unserer Region!

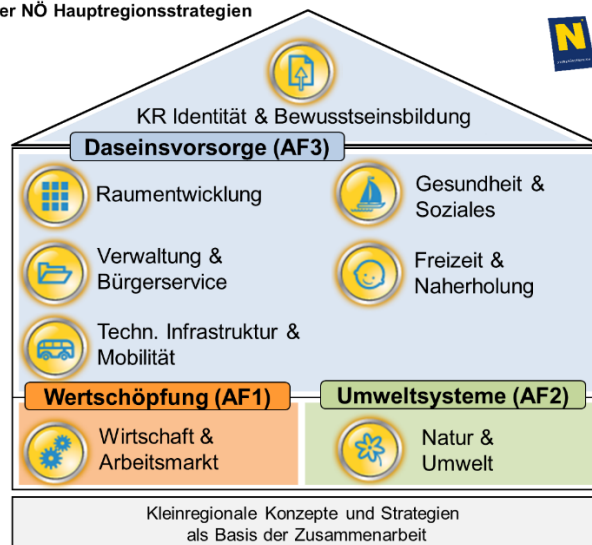
Joachim Köll
Kleinregionsobmann

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 (Landesentwicklungskonzept) sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

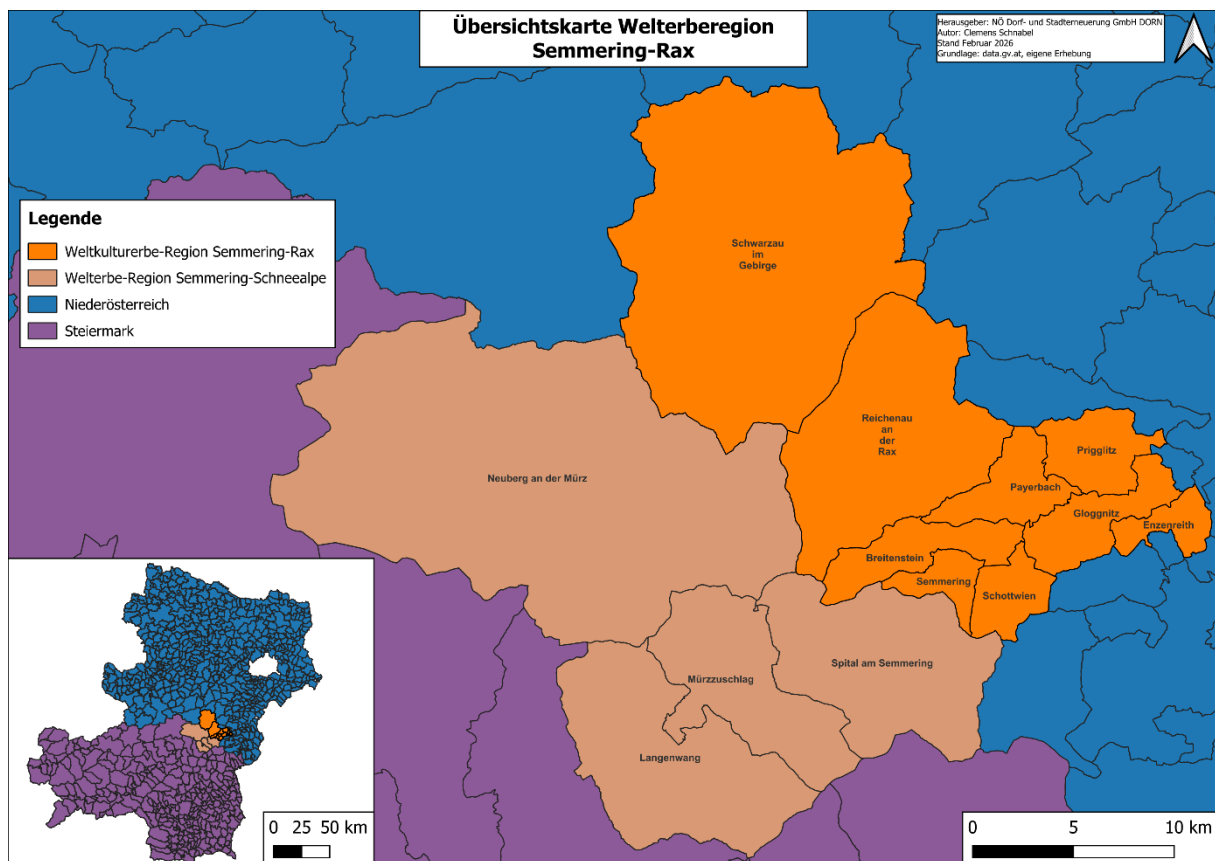
Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

Die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax setzt sich aus 9 Mitgliedsgemeinden mit knapp 15000 Einwohnern zusammen und befindet sich im Süden von Niederösterreich. Alle Gemeinden sind im Bezirk Neunkirchen angesiedelt.

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Zu den 9 Mitgliedsgemeinden der Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax zählen Gloggnitz, Priggitz, Schwarza im Gebirge, Payerbach, Reichenau an der Rax, Schottwien, Breitenstein und Semmering. Im Zuge dieser Strategieerarbeitung hat sich die Gemeinde Enzenreith ebenfalls dazu entschlossen der Kleinregion beizutreten.



Karte: Erstellt von Clemens Schnabel und Florian Kolbe

Die Nachbarregionen sind im Norden die Region Schneebergland, im Osten die Region Schwarzatal und im Südosten die Region Wechselland. Nordwestlich grenzt die Region Lilienfeld an und im Süden der Region befindet sich die Steiermark.

Gemeinde	Fläche (ha)	Waldfläche (ha)	Baufläche (ha)	Bevölkerung
Breitenstein	2 028,86	1 591,73	6,62	272
Enzenreith	920,44	411,41	22,4	1942
Gloggnitz	1 957,61	911,56	66,64	5834
Payerbach	1 768,17	995,78	28,11	2103
Prigglitz	1 796,74	1 258,41	8,73	435
Reichenau an der Rax	8 955,56	6 511,61	47,55	2473
Schottwien	1 252,09	911,77	8,66	669
Schwarzau im Gebirge	19 044,30	16 966,80	13,8	620
Semmering	865,39	699,37	8,67	615
Weltkulturerberegion Semmering-Rax	38 589,16	30 258,44	211,18	14 963,00

Stand: 01.01.2025, Quelle Statistik Austria (erstellt von Clemens Schnabel)

Flächenanalyse

Die Gesamtfläche beträgt 38.589,16 Hektar, wobei Schwarzau im Gebirge mit 19.044,30 Hektar und Reichenau an der Rax mit 8.955,56 Hektar dominieren und zusammen über die Hälfte der Region ausmachen. Der Waldanteil ist extrem hoch (30.258,44 Hektar oder 78,4%), besonders in Schwarzau (89% Waldquote) und Reichenau (72,7%), was die Region als forst- und freizeitorientiert prägt. Bauflächen sind gering (0,5% der Gesamtfläche), mit Gloggnitz als Ausnahme (66,64 Hektar), was auf Siedlungsdruck hinweist.

Bevölkerungsstruktur

Mit 14.963 Einwohnern ist die Region dünn besiedelt (ca. 39 Einwohner/km²). Gloggnitz stellt mit 5.834 Bewohnern fast 39% der Gesamtbevölkerung, gefolgt von Payerbach (2.103) und Reichenau (2.473), während kleinere Orte wie Breitenstein (272) oder Prigglitz (435) sehr gering besiedelt sind. Dies spiegelt eine Abhängigkeit von Tourismus und Welterbe-Semmeringbahn wider, mit Trend zu Bevölkerungsrückgang in den letzten Jahrzehnten.

A) Verkehrserschließung

Die Region ist verkehrstechnisch gut erschlossen und sowohl mit dem Individualverkehr als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar. Die Anbindung mit dem Auto erfolgt primär über die Schnellstraße S6, die von Wiener Neustadt kommend über den Knoten Seebenstein einen leistungsfähigen Zugang zur Region bietet. Ergänzend dazu stellen die Bundesstraßen B17 in Richtung Neunkirchen sowie die B28 eine wichtige regionale Verkehrsachse dar. Letztere verbindet mehrere Gemeinden der Kleinregion, darunter Enzenreith, Gloggnitz, Payerbach, Reichenau an der Rax und Schwarzau im Gebirge, miteinander und übernimmt eine zentrale Rolle für den innerregionalen Verkehr.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs bildet die Südbahnstrecke die bedeutendste Bahnverbindung, zu der ebenso noch etliche Regionalsbuslinien als attraktive Zubringer fungieren. Die Bahn gewährleistet eine direkte Anbindung der Region an die Ballungsräume Wien und Graz und ist sowohl für den Pendlerverkehr als auch für den Tourismus von großer Bedeutung. Derzeit wird in Gloggnitz der

Semmering-Basistunnel errichtet, der künftig eine deutliche Verbesserung der Bahnverbindungen bringen wird. Durch verkürzte Fahrzeiten und eine höhere Kapazität wird die Region langfristig noch besser an den überregionalen Bahnverkehr angebunden und gewinnt weiter an Erreichbarkeit und Attraktivität.

Aufgrund des Ausbaus des Semmeringtunnels und der geplanten Fertigstellung bis 2030 wird in den kommenden Jahren der Fokus auf die Nutzung der bestehenden Welterbestrecke, sowie der Fahrplanausgestaltung liegen. Vor allem der Intercity-Stopp, sowie der Railjet-Stopp in Gloggnitz wird als Zielformulierung angegeben.

2022 entwickelte der Tourismusverband Semmering-Rax-Schneebergland mit Sitz in Reichenau an der Rax den RUFbus Semmering- Rax der mittlerweile mit 140 Haltepunkten täglich zwischen 8:30 und 18h verkehrt und die bestehenden Buslinien 341 und 342 verstärkt. Das Angebot ist sowohl für Tagesgäste, als auch für Einheimische zugänglich.

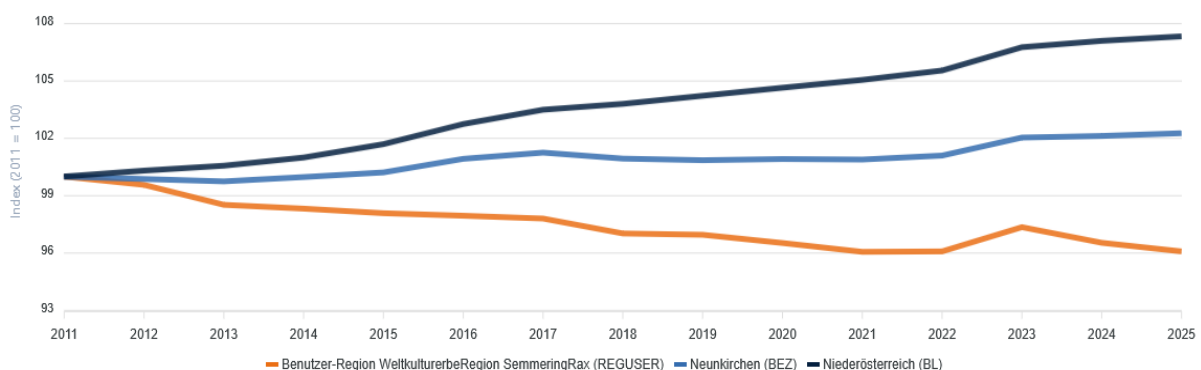
Mit einem eigenen Kulturshuttle-Angebot wird versucht, die Fahrten an die Aufführungs- und Veranstaltungszeiten anzupassen und den Theaterbesuchern ein Kulturerlebnis ohne PKW zu ermöglichen.

Die Schwarzatal Radroute bietet einen durchgängigen Radweg von Lanzenkirchen bis Reichenau an der Rax. Dieser führt vorwiegend auf verkehrsberuhigten Wegen. Weiters kann die Weltkulturerbe-Radstrecke neben vielen Mountainbike- Strecken in der Region als Highlight angeführt werden. Dennoch fährt man auf dieser Strecke vorwiegend gemeinsam mit dem motorisierten Individualverkehr. Von Gloggnitz über Schottwien und Maria Schutz nach Semmering. Danach führt er über die Hochstraße und Breitenstein zurück nach Gloggnitz. Leider fehlt weiterhin eine attraktive Radverbindung durch das Höllental. Derzeit wird an einer Re-attraktivierung des Wanderweges ins Höllental gearbeitet.

B) Bevölkerungsentwicklung

Index der Bevölkerungsentwicklung (2011-2025)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



In der Kleinregion Semmering–Rax (inklusive Enzenreith) ist insgesamt ein negativer Bevölkerungsentwicklungstrend festzustellen. Während das Bundesland Niederösterreich im Vergleichszeitraum von 2011 bis 2025 einen deutlichen Bevölkerungszuwachs von rund 7 % verzeichnet und auch der Bezirk Neunkirchen mit etwa 2 % einen leicht positiven Trend aufweist, zeigt

sich in der Kleinregion eine gegenläufige Entwicklung. Hier ist im selben Zeitraum ein Bevölkerungsrückgang von rund 4 % zu beobachten.

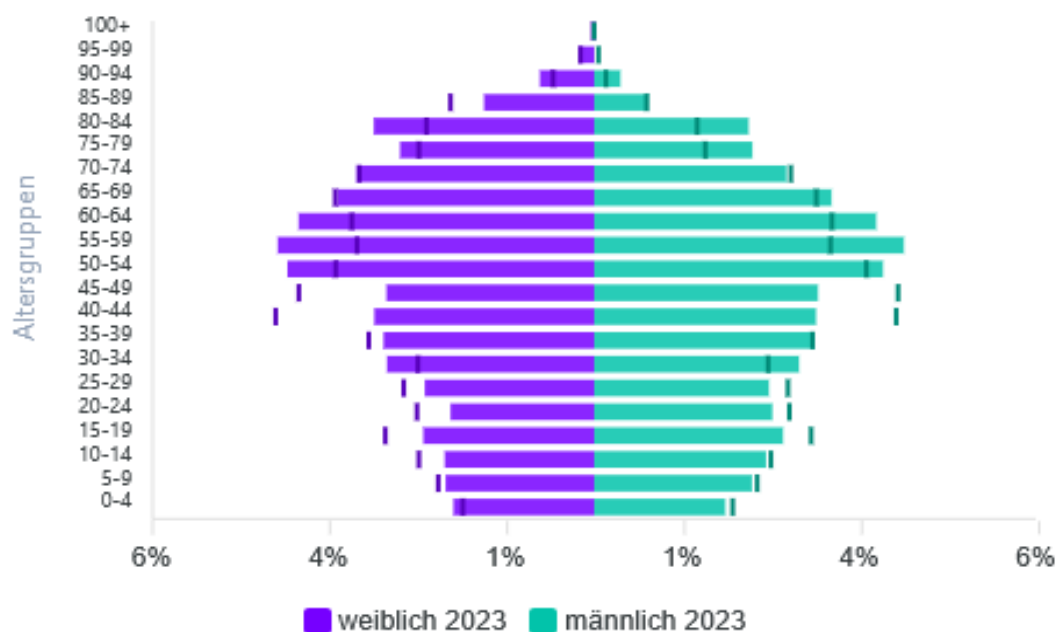
Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die Kleinregion trotz ihrer landschaftlichen und infrastrukturellen Qualitäten derzeit nicht im selben Ausmaß von den allgemeinen Wachstumsdynamiken des Landes und des Bezirks profitiert. Die Bevölkerungsabnahme stellt damit eine zentrale Herausforderung für die zukünftige regionale Entwicklung dar, insbesondere im Hinblick auf die Sicherung von Infrastruktur, Dienstleistungen und Lebensqualität.

Bevölkerungspyramide (2011-2023)

Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSI)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at

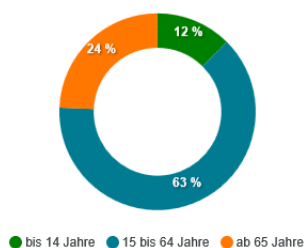
Quelle: Statistik Austria



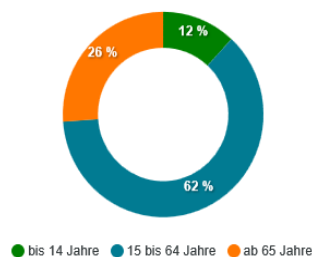
Die Bevölkerungspyramide der Region Semmering–Rax (inklusive Enzenreith) weist einen deutlich urnenförmigen Aufbau auf, was auf eine fortschreitende Überalterung der Bevölkerung hindeutet. Ein Vergleich mit dem Jahr 2011 zeigt, dass sich das Verhältnis zwischen jüngeren und älteren Bevölkerungsgruppen weiter zugunsten der älteren Generation verschoben hat.

In den jüngeren Altersgruppen besteht insgesamt noch ein annähernd ausgewogenes Verhältnis zwischen den Generationen, wobei in der Alterskohorte der 20- bis 24-Jährigen ein leichter Männerüberschuss erkennbar ist. In den darauffolgenden Alterskohorten gleicht sich dieses Geschlechterverhältnis wieder weitgehend aus. Ab der Altersgruppe 65+ zeigt sich jedoch eine deutliche „Verweiblichung“ der Bevölkerung, da diese Altersklassen deutlich stärker von Frauen als von Männern besetzt sind. Dieses Muster entspricht der höheren Lebenserwartung von Frauen und verstärkt den demografischen Alterungsprozess innerhalb der Region.

Altersgruppenanteile an der Gesamtbevölkerung (2011-2023)
Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER) 2013
 BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



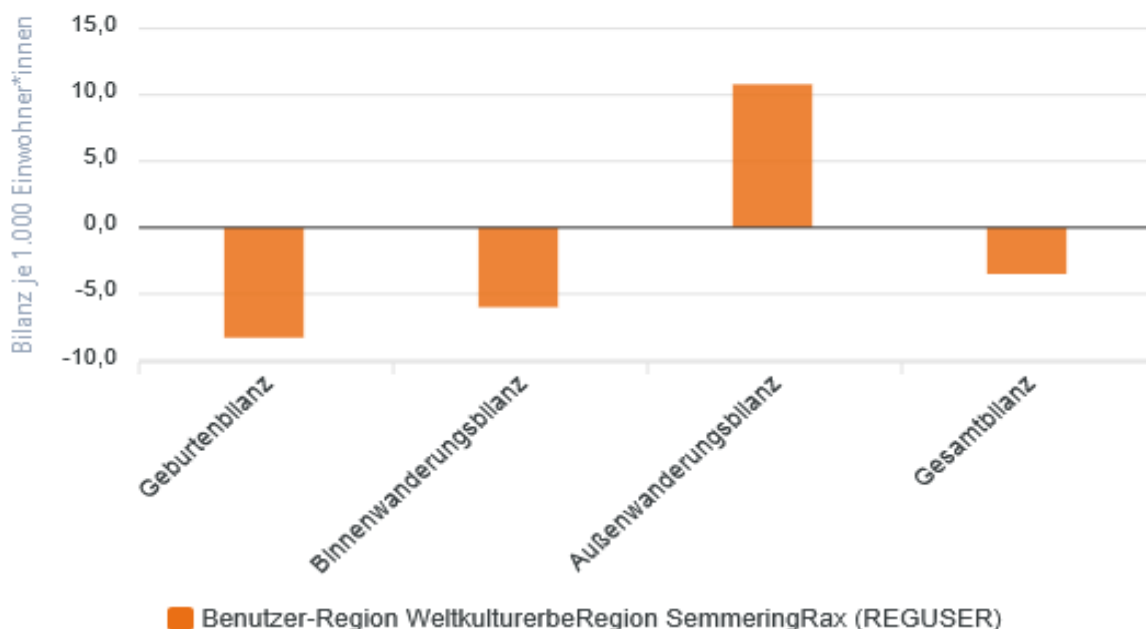
Altersgruppenanteile an der Gesamtbevölkerung (2011-2023)
Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER) 2023
 BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Vergleicht man die Gesamtbevölkerungsentwicklung der Altersgruppen bis 14 Jahre, 15 bis 64 Jahre sowie ab 65 Jahre im Zeitraum von 2013 bis 2023, zeigt sich eine deutliche Verschiebung der Altersstruktur. Sowohl die Bevölkerungsgruppen der Kinder und Jugendlichen bis 14 Jahre als auch jene im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren haben anteilmäßig abgenommen. Demgegenüber ist die Bevölkerungsgruppe der ab 65-Jährigen leicht gewachsen.

Im Jahr 2013 entfielen gerundet etwa 12 % der Bevölkerung auf die Altersgruppe bis 14 Jahre, rund 64 % auf die 15- bis 64-Jährigen und etwa 24 % auf die Bevölkerung ab 65 Jahren. Im Jahr 2023 lag der Anteil der unter 14-Jährigen weiterhin bei rund 12 %, während der Anteil der 15- bis 64-Jährigen auf etwa 62 % zurückging. Gleichzeitig stieg der Anteil der über 65-Jährigen auf rund 26 %. Diese Entwicklung unterstreicht den fortschreitenden demografischen Wandel und die zunehmende Alterung der Bevölkerung in der Region.

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
 Quelle: Statistik Austria



Bei den Komponenten der Bevölkerungsbilanz lassen sich für die Region mehrere prägende Trends erkennen. Besonders deutlich zeigt sich eine sehr schwache Geburtenbilanz: Im Fünffjahresmittel der KR Strategieplan_ Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax 2026-2030

Jahre 2020 bis 2024 wurden um rund 502 Personen weniger geboren, was einer negativen Geburtenbilanz von etwa –8,3 % entspricht.

Auch die Binnenwanderungsbilanz fällt negativ aus. Sie liegt bei rund –6 % bzw. einem Rückgang von etwa 360 Personen. Unter Binnenwanderung wird die Zu- und Abwanderung innerhalb Österreichs verstanden, also Wanderungsbewegungen zwischen Regionen im Inland. Die Binnenwanderung ist dabei komplementär zur Außenwanderung zu betrachten.

Demgegenüber steht eine stark positive Außenwanderungsbilanz. Diese umfasst Wanderungen aus dem Ausland in die Region sowie Abwanderungen ins Ausland. Im betrachteten Zeitraum weist die Region hier einen Zuwachs von rund 10,8 % bzw. etwa 652 Personen auf.

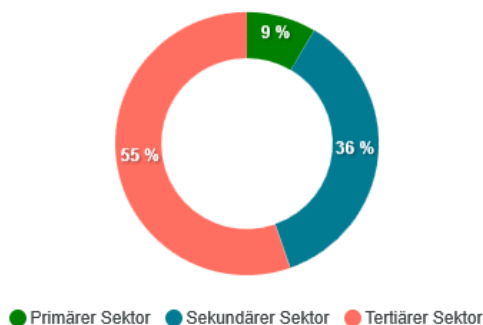
Trotz der positiven Effekte der Außenwanderung ergibt sich in Summe eine negative Gesamtbevölkerungsbilanz. Diese beträgt –3,5 % bzw. rund 210 Personen. Damit können die Verluste durch die schwache Geburtenbilanz und die Abwanderung innerhalb Österreichs nicht vollständig kompensiert werden.

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

Anteil der Wirtschaftssektoren (2011-2023)

Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER)

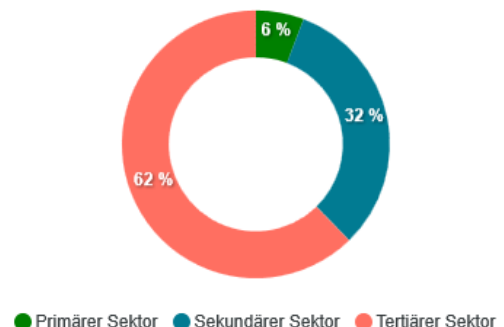
BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Anteil der Wirtschaftssektoren (2011-2023)

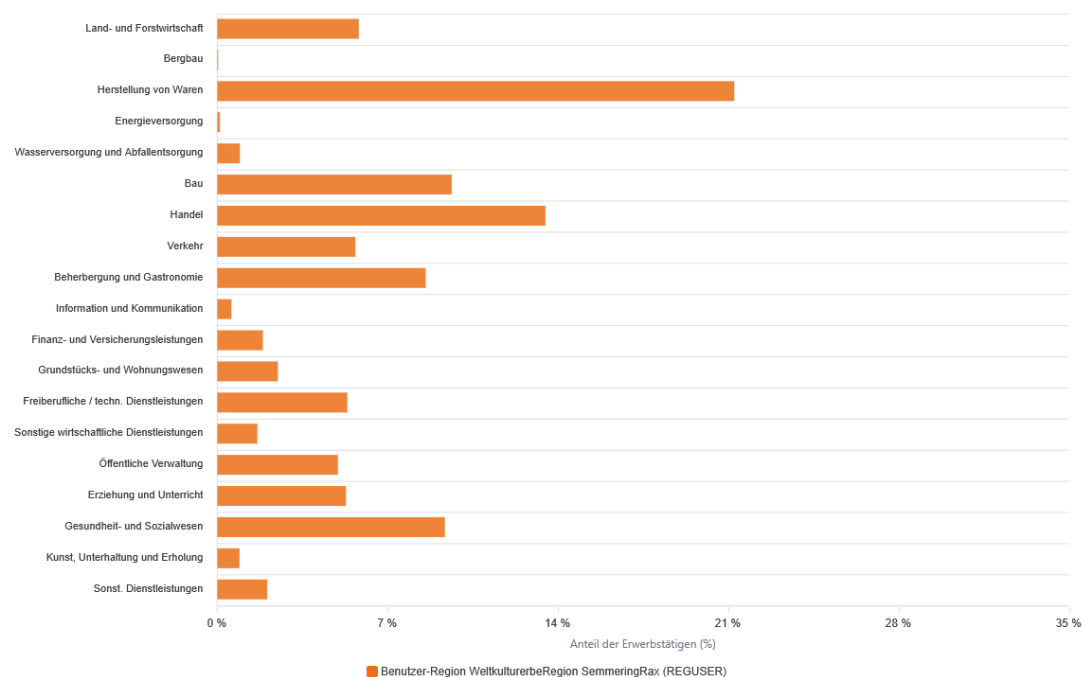
Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



Der Erwerbsanteil der Bevölkerung in der Kleinregion Semmering–Rax zeigt nach Wirtschaftssektoren eine deutliche strukturelle Verschiebung. Im Jahr 2011 waren rund 55 % der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor beschäftigt, während 36 % dem Industriesektor und etwa 9 % dem landwirtschaftlichen Sektor zuzuordnen waren.

Bis zum Jahr 2023 hat sich diese Verteilung klar zugunsten des Dienstleistungssektors verändert. Der Anteil der im dritten Sektor Beschäftigten stieg auf rund 62 %, während der Industriesektor auf etwa 32 % zurückging. Der landwirtschaftliche Sektor verlor weiter an Bedeutung und machte 2023 nur noch rund 6 % der Erwerbstätigen aus. Diese Entwicklung spiegelt den allgemeinen Strukturwandel hin zu dienstleistungsorientierten Wirtschaftsformen wider und verdeutlicht zugleich den rückläufigen Stellenwert von Industrie und Landwirtschaft in der regionalen Beschäftigungsstruktur.

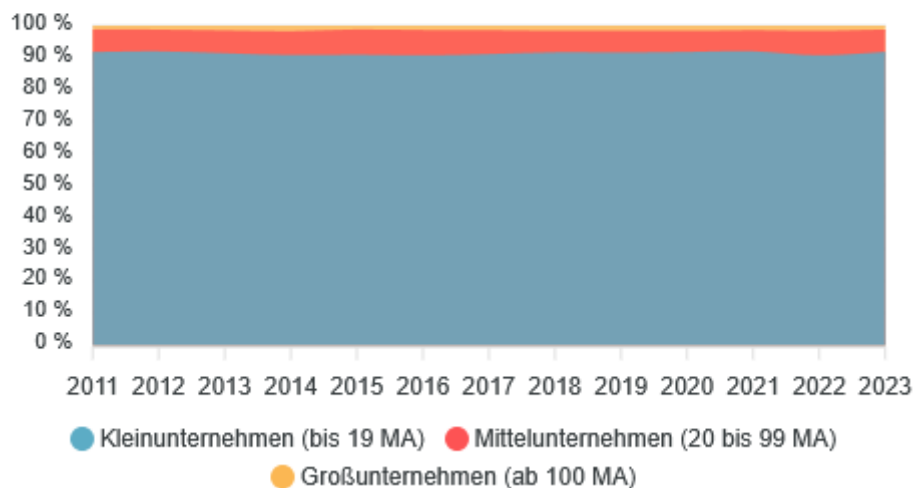


Die Wirtschaftsstruktur der Region Semmering–Rax wird von wenigen zentralen Branchen geprägt. Die bedeutendste Branche ist die Herstellung von Waren, auf die rund 21 % der Beschäftigten entfallen. An zweiter Stelle folgt der Handel mit einem Anteil von etwa 13 %, der insbesondere für die regionale Versorgung und Beschäftigung eine wichtige Rolle spielt. Ebenfalls von hoher Bedeutung ist das Bauwesen, das rund 10 % der Beschäftigten stellt und damit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leistet. Weitere wichtige Branchen sind noch die Gesundheits- und Sozialbranche sowie die Beherbergung und die Gastronomie.

Anteile der Unternehmensgrößen (2011-2023)

Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria

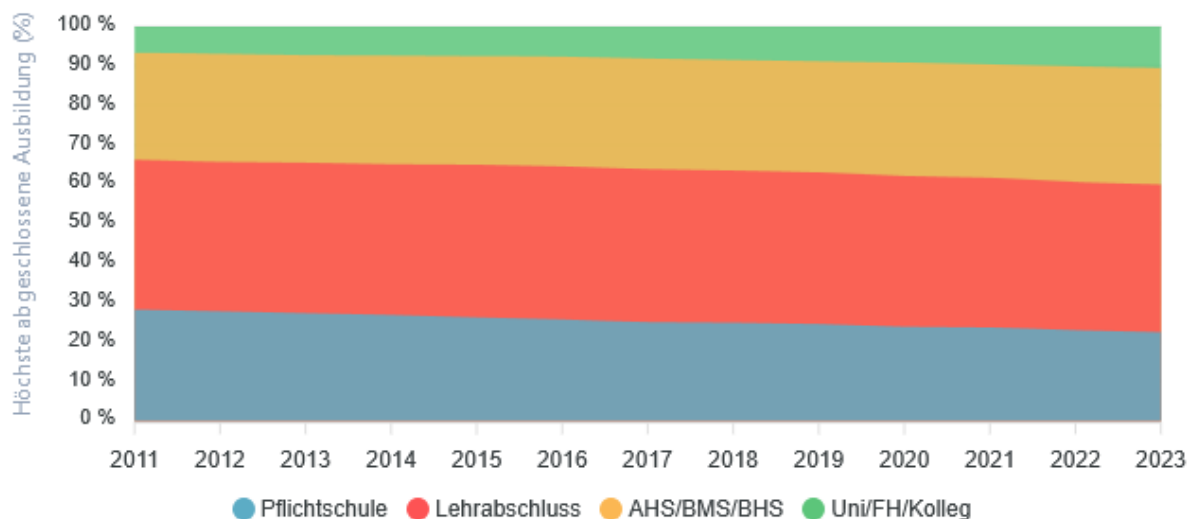


Im Vergleichszeitraum von 2011 bis 2023 zeigt sich, dass die Region Semmering–Rax stark von Kleinunternehmen geprägt ist. Diese stellen den mit Abstand größten Anteil der Betriebe dar und bilden das Rückgrat der regionalen Wirtschaftsstruktur. Daneben existiert lediglich eine geringe Anzahl an mittleren Unternehmen, während Großunternehmen nur in sehr begrenztem Ausmaß vertreten sind.

Auffällig ist, dass sich diese Struktur über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg als weitgehend stabil erweist. Weder bei der Verteilung der Unternehmensgrößen noch bei deren relativen Anteilen sind größere Verschiebungen zu erkennen, was auf eine beständige, kleinteilig organisierte Wirtschaftslandschaft in der Region hinweist.

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Wohnbevölkerung (2011-2023) Benutzer-Region WeltkulturerbeRegion SemmeringRax (REGUSER)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



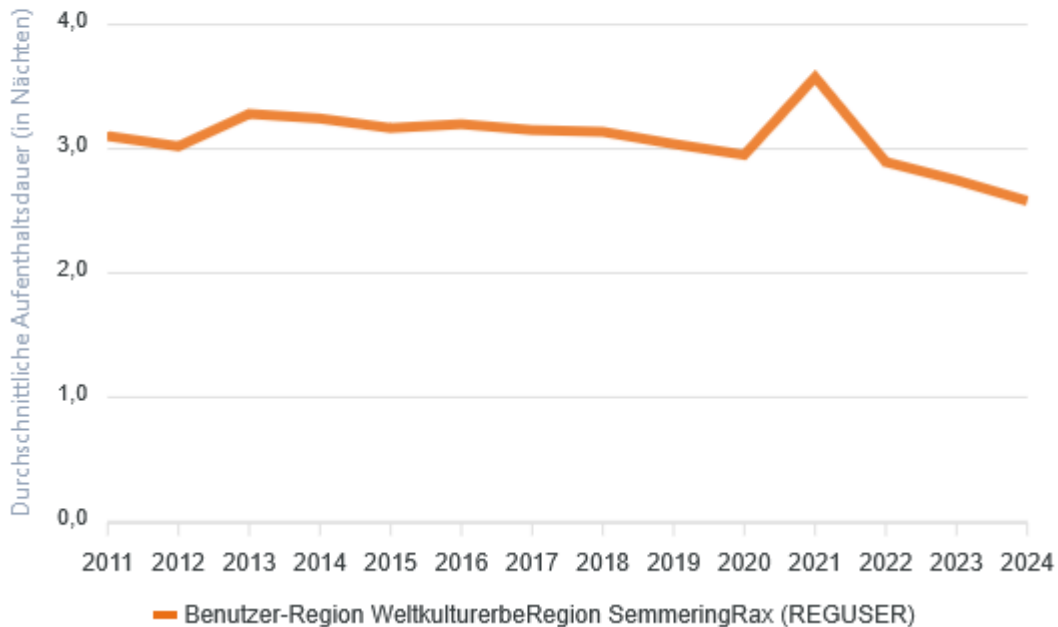
Die Bildungsstruktur der Bevölkerung in der Region Semmering–Rax zeigt im Zeitraum von 2011 bis 2023 eine klare Veränderung hin zu höheren Bildungsabschlüssen. Im Jahr 2011 verfügten noch rund 28,2 % der Bevölkerung über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung. Der größte Anteil entfiel mit 38,1 % auf Personen mit Lehrabschluss, gefolgt von 27,1 % mit einem Abschluss einer AHS, BMS oder BHS. Lediglich 6,6 % verfügten über einen tertiären Abschluss (Universität, Fachhochschule oder Kolleg).

Bis 2023 hat sich diese Verteilung spürbar verschoben. Der Anteil der Personen mit Pflichtschulabschluss ging deutlich auf 22,5 % zurück, was auf eine insgesamt steigende Qualifikation der Bevölkerung hinweist. Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss blieb mit 37,5 % nahezu konstant und bestätigt die weiterhin große Bedeutung der dualen Ausbildung in der Region. Gleichzeitig stieg der Anteil der Bevölkerung mit einem AHS-, BMS- oder BHS-Abschluss auf 29,5 % an. Besonders stark ist der Zuwachs im tertiären Bildungsbereich: Der Anteil der Personen mit einem Abschluss an Universität, Fachhochschule oder Kolleg erhöhte sich von 6,6 % auf 10,4 %.

Insgesamt zeigt sich damit eine positive Bildungsentwicklung, bei der niedrigere Bildungsabschlüsse an Bedeutung verlieren, während höhere und akademische Qualifikationen deutlich zunehmen. Dies deutet auf einen langfristigen Strukturwandel der Qualifikationsniveaus in der Region hin, der auch für die zukünftige wirtschaftliche und regionale Entwicklung von Bedeutung ist.

Entwicklung der Aufenthaltsdauer - absolut (2011-2024)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria



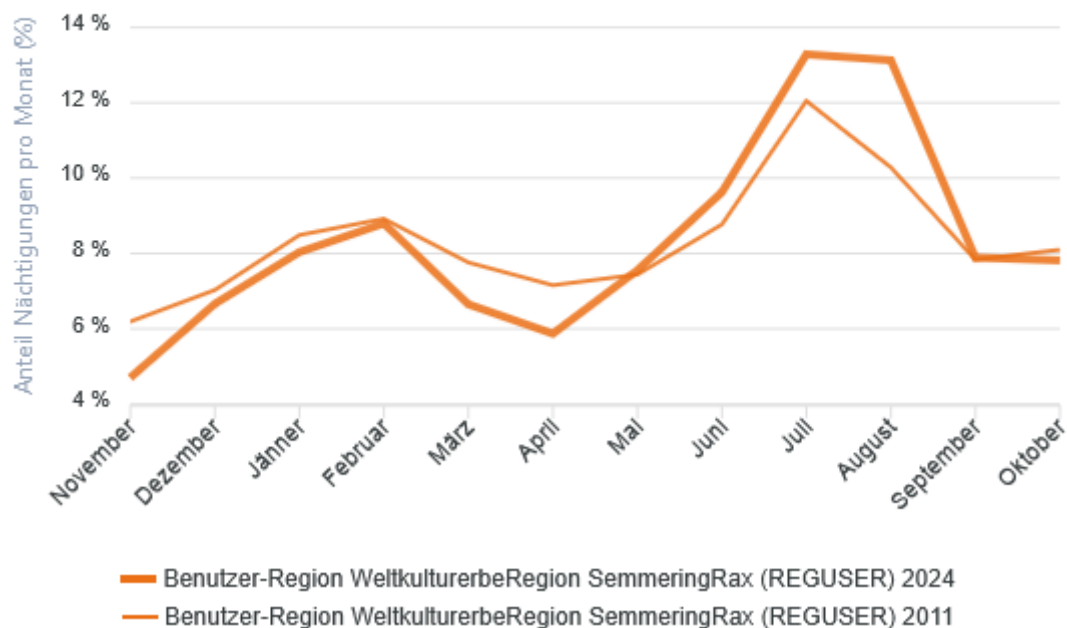
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in der Region Semmering–Rax hat im Zeitraum von 2011 bis 2024 einen rückläufigen Trend gezeigt. Im Jahr 2011 lag die Aufenthaltsdauer noch bei 3,1 Tagen. Bis 2024 sank sie auf 2,6 Tage, was auf kürzere Reiseaufenthalte und eine stärkere Tendenz zu Tages- oder Kurzreisen hinweist.

Eine Ausnahme bildet das Jahr 2021, während der Corona-Pandemie, in dem es zu einem kurzzeitigen Anstieg auf 3,6 Tage kam. Dieser temporäre Anstieg könnte durch verändertes Reiseverhalten, etwa längere Aufenthalte aufgrund von Reisebeschränkungen oder reduzierten Mobilitäts Optionen, erklärt werden. Insgesamt zeigt der Trend jedoch, dass die Region zunehmend von kürzeren Aufenthalten geprägt ist, was für die touristische Planung und Angebotsgestaltung relevant ist.

Nächtigungen im Jahresverlauf relativ (2011-2024)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at

Quelle: Statistik Austria



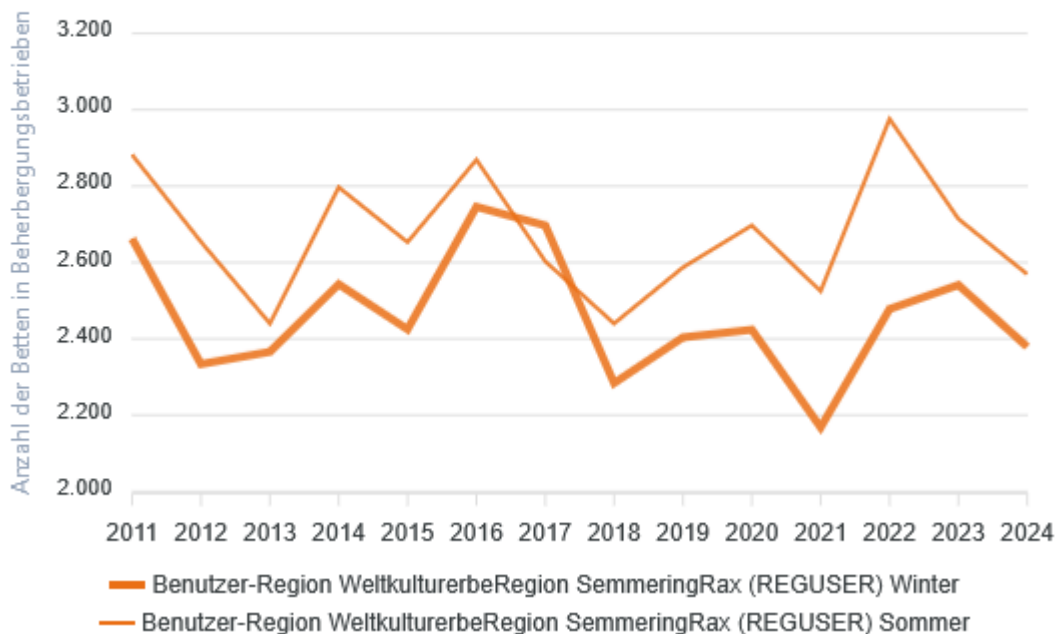
Ein Vergleich der Nächtigungen im Jahresverlauf zeigt eine deutliche Veränderung im Verhältnis von Sommer- zu Wintertourismus in der Region Semmering–Rax. Die Region war traditionell stärker als Sommerdestination geprägt, doch die Entwicklung bis 2024 verstärkt diesen Trend weiter: Während die Sommernächtigungen im Vergleich zu 2011 noch einmal deutlich zugenommen haben, sind die Winternächtigungen im gleichen Zeitraum zurückgegangen.

Dies deutet darauf hin, dass die Region zunehmend vom Sommer- bzw. Aktivtourismus profitiert, während der klassische Wintertourismus an Bedeutung verliert. Für die touristische Strategie bedeutet dies, dass verstärkt auf Sommerangebote, Freizeitaktivitäten im Freien und Erlebnisangebote gesetzt werden sollte, um das Wachstumspotenzial optimal zu nutzen.

Absolute Bettenanzahl in den Tourismusjahren nach Saisonen (2011-2024)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at

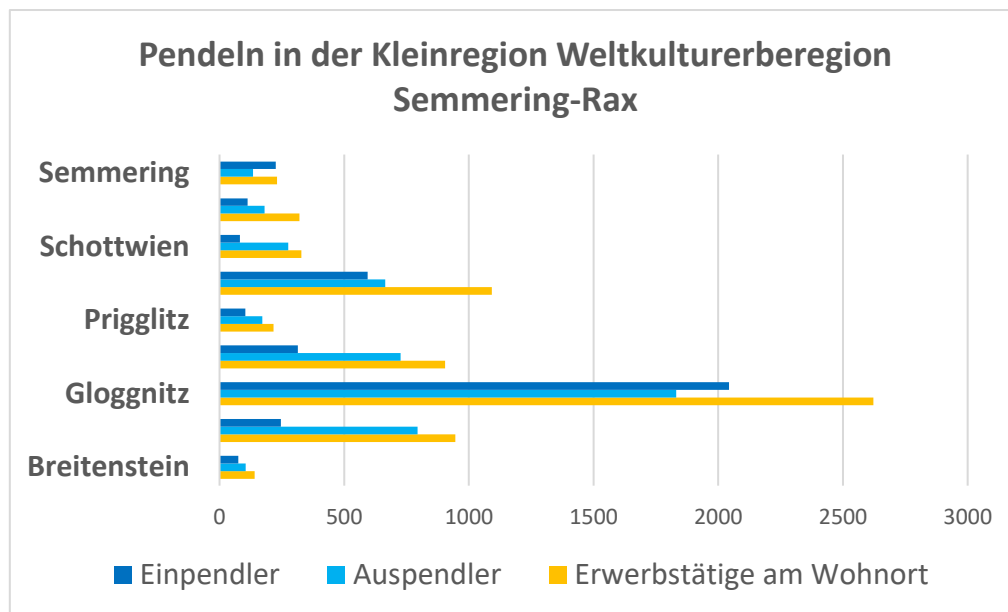
Quelle: Statistik Austria



Die Bettenkapazitäten in der Kleinregion Semmering–Rax zeigen im Verlauf der Jahre Schwankungen, die sowohl saisonale als auch strukturelle Veränderungen widerspiegeln. Im Durchschnitt lagen die Kapazitäten in der Vergangenheit 2011 bei 2.882 Betten im Sommer und 2.662 Betten im Winter. Während der Corona-Zeit kam es zu einem kurzfristigen Anstieg, mit 2.974 Betten im Sommer und 2.478 Betten im Winter, möglicherweise als Reaktion auf veränderte Nachfrage und Anpassungen im Beherbergungsangebot.

Bis zum Jahr 2024 sank die Kapazität wieder leicht ab. Im Sommer standen 2.569 Betten zur Verfügung, im Winter 2.379 Betten. Insgesamt zeigt sich damit ein moderates Absinken der Bettenzahlen gegenüber den Höchstwerten während der Pandemie, verbunden mit einer weiterhin leicht höheren Sommerkapazität im Vergleich zum Winter. Diese Entwicklung unterstützt den Trend zu einer stärkeren Ausrichtung der Region auf den Sommer- und Aktivtourismus.

Die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax weist insgesamt 6.799 Erwerbstätige am Wohnort auf, von denen 4.882 als Auspendler (Pendler, die aus der Region auspendeln) und 3.795 als Einpendler (Zupendler in die Region) erfasst sind, was einen Netto-Auspendlerüberschuss von rund 1.087 Personen ergibt.



Pendlerdaten der Kleinregion Semmering-Rax, Quelle Statistik Austria (erstellt von Clemens Schnabel)

Pendlerbilanz

Die Region zeigt eine starke Auspendlerdominanz: 72% der Erwerbstätigen (4.882 von 6.799) pendeln aus, während nur 56% (3.795) einpendeln, was auf einen Pendlerdefizit von 1.087 Personen hinweist +und die Abhängigkeit von externen Arbeitsmärkten unterstreicht. Gloggnitz bildet eine Ausnahme mit Einpendlerüberschuss (2.043 Einpendler vs. 1.831 Auspendler), was es zu einem lokalen Arbeitszentrum macht.

Regionale Bedeutung

Größere Gemeinden wie Gloggnitz (2.622 Erwerbstätige), Reichenau (1.092) und Enzenreith (945) tragen über 70% zur Erwerbstätigenzahl bei, wobei Auspendlerquoten dort bei 65–84% liegen und auf Tourismus- sowie Verkehrsstandortfaktoren (z. B. Semmeringbahn) hindeuten. Kleinere Orte wie Breitenstein oder Schwarza im Gebirge weisen hohe Auspendlerquoten (>70%) auf, was die ländliche Struktur mit geringer lokaler Beschäftigung widerspiegelt.

	Erwerbstätige am Wohnort	Auspendler	Einpendler
Breitenstein	141	105	75
Enzenreith	945	794	246
Gloggnitz	2622	1831	2043
Payerbach	904	726	314
Prigglitz	216	171	104
Reichenau an der Rax	1092	665	594
Schottwien	328	276	82
Schwarza im Gebirge	320	180	112
Semmering	231	134	225
Weltkulturerberegion Semmering- Rax	6 799,00	4 882,00	3 795,00

Pendlerdaten der Kleinregion Semmering-Rax, Quelle Statistik Austria (erstellt von Clemens Schnabel)

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Ein zentrales Thema in der Region ist das Welterbe Semmering Eisenbahn, welches seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Die Gemeinden des Welterbes decken sich nicht mit den Gemeinden der Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax.

Die UNESCO hat einen besonderen Einfluss auf die Gemeinden Gloggnitz, Payerbach, Prigglitz, Reichenau, Breitenstein, Schottwien und Semmering (sowie auf die drei Gemeinden Spital am Semmering, Langenwang und Mürzzuschlag in der Steiermark). Diese Gemeinden werden im Rahmen eines Welterbe - Managementplanes gemeinsam die nachhaltige Entwicklung und Bewahrung erarbeiten und damit sichern.

Im Oktober 2025 wurde von den UNESCO Mitgliedsgemeinden der Verein „Welterbe Semmeringeisenbahn“ gegründet, welcher sich um eine welterbeverträgliche Weiterentwicklung rund um die Region Semmering-Eisenbahn kümmern und als Schnittstelle zwischen Semmering und dem UNESCO Büro Paris fungieren soll.

Der ursprüngliche Verein „Freunde der Semmeringbahn“ bleibt bestehen und wird sich auch zukünftig um touristische Belange des Welterbes Semmeringbahn kümmern. Die Tätigkeiten der beiden Vereine sind klar voneinander abgegrenzt.

Im April 2025 wurde die Projektentwicklungsgesellschaft „Regionalentwicklung Semmering 2030+“ gegründet mit der Idee, eine Schnittstelle zwischen dem Land NÖ, der Gemeinde, den Bewohnern den dort wohnenden Menschen als auch den Investoren zu haben. Die Aufgabe der Gesellschaft ist, gemeinsam mit der Gemeinde und den zuständigen Abteilungen des Landes an der Zukunft des Lebensraumes Semmering zu arbeiten und Projekte zu begleiten.

Acht Gemeinden der Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax sind auch Mitglied der LEADER-Region NÖ Süd. Die LEADER-Region NÖ-Süd besteht wiederum aus den drei Kleinregionen Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax, Schwarzatal und Gemeinsame Region Schneebergland. Die Gemeinde Enzenreith, welche gerade der Kleinregion beitrifft ist nicht Mitglied der LEADER Region NÖ Süd.

Zudem gehören die Gemeinden Payerbach, Prigglitz, Reichenau an der Rax und Schwarza im Gebirge gemeinsam mit den 9 Mitgliedsgemeinden der KR Schwarzatal der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal an. Klima- und Energiemodellregionen haben die Aufgabe, regionale Klimaschutzprojekte in Bereichen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Mobilität, nachhaltiges Bauen und Landwirtschaft zu initiieren, zu koordinieren und umzusetzen.

Der Tourismusverband Semmering Rax Schneeberg hat die Aufgabe, die touristische Weiterentwicklung der Region zu fördern und zu koordinieren. Er agiert als Bindeglied zwischen den Gemeinden und der Destination Wiener Alpen, steuert und managt touristische Projekte, insbesondere auch ein Mobilitätsprojekt, und sorgt für eine Vernetzung der regionalen Tourismuspartner. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven, überregional sichtbaren kulturtouristischen Profils, das unter anderem das UNESCO Weltkulturerbe Semmeringbahn einbindet.



Verschiedene Ebenen der Regionalentwicklung: erstellt von LEADER NÖ -Süd

Die Kleinregions-Strategie ist ebenfalls in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KEM, Tourismus, Semmering 2030+) eingebettet.

Bestehende Strategien und Konzepte:

Strategien in der Kleinregion

- Lokale Entwicklungsstrategie Niederösterreich Süd 2023-2027 (LEADER Strategie)
- Maßnahmenplan der Klima- und Energie-Modell-Region Schwarzatal (KEM, Phase 5)
- Managementplan Weltkulturerbe Semmeringbahn 2010
- Impulspapier RegionSemmering 2019
- Mappe Bauen im Welterbe 2012
- Umsetzungsplan Tourismusverband Semmering -Rax-Schneeberg 2025

Übergeordnete Strategien

- Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024
- Tourismus Strategie der Destination Wiener Alpen 2025
- Regionale/sektorale Raumordnungsprogramme: Regionales Raumordnungsprogramm Wiener Neustadt-Neunkirchen

Checkliste raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente& Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.											
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:		Programme, Instrumente & Planungstools									
A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
B) <u>ELAS-Rechner</u> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen		Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Flächenwidmungsplan
C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen											
D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u> => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement											
E) <u>Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)</u>											
F) <u>Bebauungsplan</u>											
G) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u>											
H) <u>örtliches Grünraumkonzept</u>											
I) <u>Vertragsraumordnung</u>											
J) <u>Flächenwidmungsplan</u>											
Anwendung in Einzelgemeinden											
Breitenstein						x				x	x
Gloggnitz						x	x				x
Payerbach							x				x
Prigglitz											x
Reichenau an der Rax						x					x
Semmering						x	x				x
Schottwien						x					x
Schwarza im Gebirge						x					x
Enzenreith						x	x				x
Σ Summe		0	0	0	0	7	4	0	0	1	9

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der Kleinregionsvertreter folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentrale Entwicklungsbedarfe sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2026 – 2030.
- Tiefer gehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Viele Maßnahmen des KR Strategieplans konnten in den letzten 5 Jahren umgesetzt werden. Der Fokus lag auf dem Themenfeld KR Identität und Bewusstseinsbildung: mit dem EU geförderten LIP (Ländliche Innovationspartnerschaft) Projekt „Handwerk und Baukultur“ wurde in den vergangenen 2 Jahren ein starkes Augenmerk auf die Baukultur am Semmering gelegt. Dieses Projekt soll in der kommenden Periode auf anderer Ebene (nicht über die Kleinregion organisiert) weitergeführt werden.

Projekte der vergangenen 4 Jahre:

Aus dem Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Verwaltungskooperationen:

- Amtsleiter-Treffen
- Projekt digitale Mosaik (KREF-Förderung): Veranstaltungen Blackout-fit (2x), Vernetzung Homepage; in Kooperation mit Zivilschutzverband u. Fa.Saurugg
- Regionstag 2024

Regionsbewusstsein in Schulen/Kindergärten:

- Umfrage zu Kinderbetreuung
- Umfrage Digitalisierung
- Projekt Handwerk&Baukultur (Workshops in Schulen Gloggnitz, Payerbach, Reichenau; fortlaufendes Kursformat mit Schulen mit Unterstützung Sponsoring) (LEADER)
- Vernetzungstreffen regionale Wissensvermittlung 2021 (LEADER)
- Folgeprojekte Handwerk & Baukultur _Handwerkerhöfe (LIP)

Grenzüberschreitende Aktivitäten:

- Kooperation „Stadt&Land mitanand“: Teilnahme am Stadtfest Wr.Neustadt, Adventmarkt; Vereinbarungsunterzeichnung mit Stadt Wr.Neustadt
- Region.Frauen.Treff: „Frauen-am-Zug“
(3x ÖBB_Mürzzuschlag, Semmering, Gloggnitz), Plattform mit jährlichen Aktivitäten
- Betreuung Masterarbeit in Kooperation mit NDU St.Pölten
- Errichtung Ausstellungsräume im Schloss Gloggnitz (LEADER)
- Aktivierung des Rohrbodens im Brot- und Mühlenmuseum (LEADER)

Wirkungen/Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021-2025

- kleinregionale Identität und Einheit sind gestärkt
- gut informierte Gemeindevertreter, die hinter der Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering - Rax stehen
- gut informierte Bevölkerung über Alleinstellungsmerkmale und Angebote des Kulturrums Semmering-Rax und über die Tätigkeiten der Kleinregion

Aus dem Themenfeld technische Infrastruktur und Mobilität 2021-2025

- Machbarkeitsstudie Wasserverband Semmeringgebiet (LEADER)
- Gründung des Wasserverbands April 2024
- Beratung NÖ Radwegeförderung
- Sanierung des Kinderbahnhofs am Semmering (LEADER)
- Zauberberg-Shuttle (LEADER)
- Bewusstseinsbildung und Kommunikation für die autofreie Anreise in die Tourismusregion Semmering-Rax (LEADER)
- ÖV- Shuttle Prigglitz prickelt (LEADER)
- Mobilitätsfest Payerbach (NÖ Mobilitätsmanagement und KEM)
- Gehzeit.Karte Prigglitz (NÖ Mobilitätsmanagement)
- Update Mobilitätsübersichtskarte KR Semmering-Rax (Bahnhof Gloggnitz) mit neuen ÖV Verbindungen (NÖ Mobilitätsmanagement)
- Mobilitätsübersichtskarte Payerbach und Reichenau (NÖ Mobilitätsmanagement)
- Beratungen Schnuppertickets für Gemeinden (NÖ Mobilitätsmanagement)
- Unterstützung diverser Radreparaturtage (NÖ Mobilitätsmanagement)
- VOR-Mobilitätsabend: Gloggnitz (NÖ Mobilitätsmanagement)
- Bürgermeister – Treffen (Kleinregion)
- Vortrag in Kooperation mit KEM: „Wohnwagen“ (KEM)

Wirkungen/Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021-2025

- Mobilitätslösungen vorhanden für Bevölkerung und Tourismus
- Verbessertes Internet für Betriebe und Bevölkerung steht zur Verfügung
- Für Katastrophen- und technische Notfälle gut informierte Bevölkerung und „gerüstete“ Region

Aus dem Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt 2021-2025

- Vermarktung regionaler Produkte
- Projekt Coworking Region:
Pop-up Schottwien („KREF“ – Fond für Kleinregionen-Förderung)
- Regionales Tourismusmanagement für den Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg (LEADER)
- Regionales Tourismusmanagement für den Tourismusverband Semmering-Rax-Schneeberg (LEADER)
- Naturnahes Glamping im Nasswald (LEADER)

Wirkungen/Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2021-2025

- Die Region wird sowohl von der Bevölkerung als auch von Personen, Unternehmen außerhalb der Region als kreative, innovative und vielfältige Region wahrgenommen.
- Dem Leerstand und der Abwanderung wird entgegengewirkt
- Die lokale/regionale Nachfrage wird gesteigert

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Die Zusammenarbeit von acht Mitgliedsgemeinden im Rahmen einer regionalen Entwicklungsstrategie stellt eine große Chance dar, gemeinsame Werte zu stärken und langfristige Perspektiven zu schaffen. Besonders dort, wo der Fokus auf Bewusstseinsbildung, regionalem traditionellem Bauhandwerk und Identität liegt, geht es nicht nur um wirtschaftliche Entwicklung, sondern um kulturelle Verankerung, Lebensqualität und nachhaltige Zukunftsgestaltung einer Weltkulturerbe-Region.

Die Förderperiode 2021-2025 ist erfolgreich beendet worden, zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Projekte wurden umgesetzt, viel ist mit großem Einsatz geschaffen worden!

Die regionale Entwicklung in der Region bringt oft auch organisatorische und strukturelle Herausforderungen mit sich. Unterschiedliche politische Prioritäten, finanzielle Möglichkeiten und lokale Interessen können Spannungsfelder erzeugen. Eine klare Kommunikationsstruktur, transparente Entscheidungsprozesse und regelmäßiger Austausch sind dabei essenziell.

All dies kann aber besonders erfolgreich sein, wenn die Bevölkerung aktiv eingebunden wird, Identität als dynamischer Prozess betrachtet wird und interkommunale Zusammenarbeit konsequent weiter gelebt wird, um das tragende Fundament für eine resiliente, selbstbewusste und zukunftsfähige Region – auch für die nächste Strategieperiode 2026-2030 – zu werden!

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die Periode 2026-2030

Auf Basis der Evaluierung der Maßnahmen der letzten fünf Jahre verschiebt sich der Fokus hin zu möglichen Gemeindekooperationen und zum Themenfeld „Verwaltung und Bürgerservice“. Dafür bleiben die Themenfelder „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“, sowie „Gesundheit und Soziales“ bei dieser Strategie unberücksichtigt. Die Semmering-Eisenbahn, sowie deren Nutzung und Attraktivierung bleiben ein wichtiger Teil des Themenfeldes „Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung“.

Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2026-2030

- Stärkung der Region nach „Innen“ mit verstärkter Kommunikation, Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung
- Verbesserung des Bürgerservices und Steigerung der Effizienz von Verwaltungsabläufen durch Intensivierung der Zusammenarbeit der Regionsgemeinden mit klarem Mehrwert und Nutzen (finanziell und qualitativ) für die Gemeinden sowie die BürgerInnen
- Positionierung als Weltkulturerbe Region Semmering-Rax am touristischen Markt und Unterstützung touristischer Projekte
- Stärkung der Gemeinschaft und des Miteinanders durch regionale Initiativen, insbesondere durch Veranstaltungen zu div. Jubiläen

Im Zuge des Strategieprozesses wurden einige Ideen zur Zusammenarbeit besprochen und diskutiert. Daraus entstand eine Liste mit folgenden konkreten Projekten und Maßnahmen. Diese seien hier formlos aufgelistet. Aus dieser Liste wurden 17 konkrete Ideen ausformuliert und im detaillierten Strategieplan für die Periode 2026-2030 bestimmt.

Themenfeld Kleinregionale Identität & Bewusstseinsbildung

- Refresh Regions-Webseite mit aktuellen Informationen
- Vernetzung der Regions-Veranstaltungen u.a. via Cities App
- Regionsfest / Regionsveranstaltungen (zu div. Jubiläen, Weltkulturerbe-Fest, Weltkulturerbe-Ball...)
- Regions-Newsletter
- Vernetzung HP-Veranstaltungen
- Schulmappen, Spiele
- Beteiligungsformate (u.a. auch für Jugend)
- Museumsfolder
- Adventfolder
- Angebote für Ferienbetreuung vernetzen
- Maßnahmen zur Erhaltung der Baukultur

Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice (AF3)

- Amtsleitertreffen 2x/Jahr bzw. andere Personengruppen bei Bedarf
- Erhebung weitere Kooperationsmöglichkeiten (zB Abgabenverbände.....)
- Abstimmung von Schnittstellen zwischen den Verbänden (TVB, LEADER, KEM, WA...)
- Personalpool aufbauen (zB KIGA-Betreuung...)

Themenfeld Umweltsysteme – Natur und Umwelt (AF2)

- Fahrbetrieb auf der Ghega-Bahnstrecke (1.Welterbe-Kriterium) für Einheimische und Touristen für die Zeit nach Inbetriebnahme des SB-Tunnel etablieren
- Fahrplangestaltung Bahn auf Scheitelstrecke
- IC-Stopps in Gloggnitz einführen
- Abstimmung Öffentlicher Verkehr mit Rufbus
- Energiemaßnahmen Thema Wärme, Thema Energie (EEG)
- Nutzung des Waldes – Sensibilisierungsmaßnahmen

ODER:

Themenfeld techn. Infrastruktur & Mobilität (AF3)

- Aufbau Maschinenkooperation (Erhebung der Bedarfe,...)
- Katastrophenmanagement weiterführen und Infosystem ausbauen
- Instandhaltung Schwarzatal-Radweg und Verbesserungen (zB Raststationen....)
- Abstimmung öffentl. VK mit Rufbus
- IC-Stopp in Gloggnitz
- Fahrplangestaltung Bahn auf Scheitelstrecke
- Fahrbetrieb auf Ghega-Strecke (zusätzl. Zum SB-Tunnel)

Aufgrund der Überschneidung einiger Projekte beim Themenfeld „Umweltsysteme – Natur und Umwelt“ und dem Themenfeld „technische Infrastruktur und Mobilität“ wurde beschlossen, die Projekte aufzuteilen auf die Themenfelder „technische Infrastruktur und Mobilität“ und „Identität und Bewusstseinsbildung“. Das Projekt Sensibilisierungsmaßnahmen – Nutzung des Waldes wurde dem Themenfeld „Bewusstseins bildende Maßnahmen“ übergeführt.

Daraus ergaben sich für den Zeitraum 2026 – 2030 folgende Themenfelder:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- ☐ Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- ☐ Verwaltung und Bürgerservice
- ☐ Technische Infrastruktur und Mobilität

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030

Ziel: Kooperationen der Gemeinden sind vertieft und die Identität mit der Region wird allgemein gestärkt

5.1. Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Übergeordnete Zielsetzung

- Stärkung der Gemeinschaft und des Miteinanders durch regionale Initiativen, insbesondere durch Veranstaltungen zu div. Jubiläen.
- Stärkung der Region nach „Innen“ mit verstärkter Kommunikation, Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung
- Positionierung als Weltkulturerbe Region Semmering-Rax am touristischen Markt und Unterstützung touristischer Projekte

Themenfeld: Ziele und Maßnahmen:

- **Website bewirbt Veranstaltungen in der Region**

Ziel: Refresh Regions-Webseite mit aktuellen Informationen und Veranstaltungen

Maßnahme: Evaluierung der bestehenden Homepage und Abstimmung mit den jeweiligen Amtsleitern der Gemeinden im Jahr 2026, danach Fahrplan zur jährlichen Abgleichung

Messbares Ergebnis: halbjährliches Update der Regionshomepage, alle Veranstaltungen der Region werden regelmäßig über die Homepage eingespielt Zeitraum 2026-2030

- **Regionsfest**

Ziel: Regionsfest / Regionsveranstaltungen (zu div. Jubiläen, Weltkulturerbe-Fest, Weltkulturerbe-Ball...)

Maßnahme: Beteiligung bei den Jubiläumsfesten in der Region im Jahr 2026, Organisation und Durchführung eines Kleinregionen Jubiläumsball 2027 (20 Jahre KR), danach biennale Veranstaltungen

Messbares Ergebnis: 2 Regionsfeste und 2 Regionsbälle bis 2030 (jeweils alternierend)

- **Nutzung des Waldes – Konflikt Bewirtschaftung/Erholung vs. Tourismus**

Ziel: Sensibilisierungsmaßnahmen für Waldbesitzer und Touristen setzen

Maßnahme: Abstimmung mit TVB, Informationskampagne unterstützen, Dialog zwischen Tourismusverantwortliche und Waldbesitzer fördern

Messbares Ergebnis: 2027/2028: Treffen zwischen Waldbesitzern, Tourismusverantwortlichen zwecks Dialog und Erarbeitung eines gemeinsamen Waldnutzungskonzepts organisiert von der Kleinregion. Dialog: Jährliches Treffen ab 2028

- **Schulmappe, Regionsspiel, Kurzfilm**

Ziel: Regionsbewusstsein wird bereits im Schulalter gestärkt
Identifikation mit der Region soll über die Schule zu den Eltern gelangen

Maßnahme: Revitalisierung der Regionsmappe für Volksschulen, sowie eines Regionsspiels, Animationsfilm über die Region im Jahr 2026/27

Messbares Ergebnis: Regionsmappe ist überarbeitet und wird in Schulen im Rahmen des Sachunterrichtes behandelt (bis 2028), Kurzfilm ist produziert und auf der Website zu sehen(2027), Regionsspiel wird 2029 fertiggestellt

- **Ferienbetreuung, Ferienspiele**

Ziel: Angebote für Ferienbetreuung regional vernetzen

Maßnahme: Abstimmung der Angebote der Ferienbetreuung sowie umfangreiche regionsweite Informationskanäle über die Ferienspielangebote in den einzelnen Gemeinden etablieren.

Messbares Ergebnis: Via Cities App werden die Ferienbetreuung, die Ferienangebote und Ferienspiele gemeinsam beworben und vernetzt. 5 Regionsübergreifende Angebote pro Sommerferien sind auf der App zu finden. Ab Sommer 2027

- **Baukultur als Alleinstellungsmerkmal in der Kleinregion**

Ziel: Sichtbarkeit der Baukultur als zweite Säule des Welterbes in der Kleinregion weiterführen

Maßnahmen: marketingtechnische Unterstützung, sowie Informationsweitergabe über Workshops, Publikationen und Angebote zum Thema Baukultur in der Kleinregion

Messbares Ergebnis: 10 Veröffentlichungen oder Presstexte in Medien über Veranstaltungen zum Thema Baukultur in der Kleinregion bis 2030

- **Beteiligungsformate (u.a. auch für Jugend)**

Ziel: Ausloten von möglichen Beteiligungsformaten (bsp. Jugendparlament, Bürgercafé) um die Identifikation mit der Region zu stärken

Maßnahme: Konzipierung und Durchführung von regionalen Beteiligungsformaten

Messbares Ergebnis: 2 Beteiligungsformate als – ein Bürgercafe und ein Jugendpartizipationsprojekt - in der Region werden bis 2029 durchgeführt.

5.2. Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Übergeordnete Zielsetzung:

- Verbesserung des Bürgerservices und Steigerung der Effizienz von Verwaltungsabläufen durch intensivere Kooperation mit klarem Mehrwert und Nutzen (finanziell und qualitativ) für Gemeinden und Bürger.

Themenfeld- Ziele und Maßnahmen:

- **Austausch zwischen den Amtsleitungen**

Ziel: Situationsbezogenes Amtsleitertreffen 2x/Jahr bei Bedarf (oder andere Gemeindemitarbeiter)

Maßnahme: Organisation von etwa 8 AL Treffen in der Region zum Zwecke der Erarbeitung konkreter Umsetzungsschritte des Strategieplans

Messbares Ergebnis: 8 Amtsleitertreffen organisiert von der Kleinregion bis 2030 mit dem Ziel konkrete Themen der Kleinregionsstrategie voranzutreiben und zu unterstützen

- **Gemeindekooperationen**

Ziel: Erhebung weiterer Kooperationsmöglichkeiten (zB Abgabenverbände.....)

Maßnahme: Unterstützung bei der Erarbeitung und Koordination zur Etablierung von 2-3 neue Gemeindekooperationen in der Region

Messbares Ergebnis: Bis 2030 gibt es in der Region 2-3 neue Gemeindekooperationen im Bereich der Verwaltung und des Bürgerservice zwecks Kosten- und Ressourcenersparnis.

- **Austausch zwischen den Stakeholdern**

Ziel: Abstimmung von Schnittstellen zwischen den Verbänden (TVB, LEADER, KEM, WA...)

Maßnahme: regelmäßiger persönlicher Austausch zwischen den Verbänden. Etablierung eines regionalen digitalen Regionsjourfix

Messbares Ergebnis: in der Kleinregion finden Jährlich zwei Treffen gemeinsam mit den Stakeholdern zwecks Themenaustausch und gemeinsamen Austausch der Unterstützungsangebote für die Gemeinden statt. Weiteres ist ab 2028 ein regelmäßiges Regionsjourfix im Onlineformat alle 3-4 Monate etabliert

5.3. Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Übergeordnete Zielsetzung:

- Bedarfsgerechter Ausbau öffentlicher Mobilität sowie Ausbau von regionalen Kooperationen und Förderung nachhaltiger Energiequellen und Mobilitätssysteme

Themen-Ziele und Maßnahmen:

- **Maschinenkooperation**

Ziel: Effizienter Nutzen von gemeinsamen Maschinen in der Region

Maßnahme: Bedarfserhebung in allen 9 Mitgliedsgemeinden, Ausarbeitung möglicher Maschinen - Kooperationsformen in der Region bis 2030

Messbares Ergebnis: In der Kleinregion sind bis 2030 zwei neue Maschinenkooperationen etabliert und praktikabel gelöst. Das Kleinregionsmanagement bzw. die Dorf- und NÖ Stadterneuerung unterstützt bei Wissenstransfer und Koordination der Gespräche.

- **Katastrophenmanagement**

Ziel: Katastrophenmanagement weiterführen und Infosystem ausbauen

Maßnahme: Vernetzung mit Zivilschutzverbänden (z.B.: Info über Black-Out-Fit über die Regionshomepage), Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch Vorträge, Postwurfsendungen, gemeinsame Gemeindeaktionen

Messbares Ergebnis: 2 Postwurfsendungen in der Region zum Thema Blackout-Fit bis 2030, eine Info Site auf der Homepage zum Thema Blackout-Fit ist erstellt bis 2030, 2 Vorträge in der Region zum Thema bis 2030

- **Koordination Rufbus – Öffentlicher Verkehr**

Ziel: Abstimmung öffentlicher Verkehr mit RUFbus

Maßnahme: regelmäßiger Austausch mit Tourismusverband und Gemeinden der Kleinregion und dem Mobilitätsmanagement

Messbares Ergebnis: 1x/Jahr Treffen mit dem Tourismusverband, dem Mobilitätsmanagement, der RufbusGmbH und der Kleinregion zwecks Austausch und Fahrplanabgleich

- **Schnellzug Stopp in Gloggnitz**

Ziel: Planmäßiger Schnellzug -Stopp in Gloggnitz einführen

Maßnahme: Zielführende Gespräche mit ÖBB in Abstimmung mit den Steirischen Gemeinden führen damit ein Stopp in Gloggnitz und Mürzzuschlag gewährleistet wird, da UNESCO Weltkulturerbe Region Semmering – Eisenbahn. Kleinregionaler Fahrplandialog

Messbares Ergebnis: Petition zur Erhaltung bzw. Aufwertung der Bahnstation Gloggnitz als IC Stopp im Jahr 2026. Ein Abstimmungstreffen mit den steirischen Gemeinden des Welterbes zum Thema im Jahr 2027. Übergabe der Petition an die ÖBB. 2 Abstimmende Gespräche mit der ÖBB führen bis 2028.

- **Nutzung der Ghega-Bahnstrecke**

Ziel: Fahrbetrieb auf der Ghega-Bahnstrecke (1.Welterbe-Kriterium) für Einheimische und Touristen für die Zeit nach Inbetriebnahme des Semmering Basis-Tunnel etablieren

Maßnahme: Übergabe eines gemeinsam formulierten Wunsches (Petition) der Gemeinden über die Weiterführung auf der Ghegastrecke. Erstellung einer Skizze zur touristischen Nutzung der Bahnstrecke

Messbares Ergebnis: - Petition über den Wunsch der Weiterführung der Scheitelstrecke wurde an die ÖBB übergeben (2027). Ein Abstimmungstreffen mit den steirischen Gemeinden des Welterbes zum Thema im Jahr 2027. Gemeinsam mit den ÖBB gibt es 1-2 Treffen um die weitere Touristische Nutzung der Semmering-Bahn zu erörtern und zu skizzieren bis 2028

- **Austauschplattform Erneuerbarer Energiegemeinschaften (EEG)**

Ziel: Aufbau einer Plattform für Kooperation und Austausch bestehender Erneuerbarer Energiegemeinschaften (EEG)

Maßnahme: Unterstützung der Kleinregion bei der Etablierung neuer Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) in enger Abstimmung mit KEM Management

Messbares Ergebnis: Bewerbung der Plattform der KEM (Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal) über die Regionshomepage ab 2027

- **Abwärmennutzung**

Ziel: die systematische Erfassung und Aktivierung regionaler Abwärmepotenziale in der Region durch die KEM (Klima- und Energiemodellregion) Schwarzatal

Maßnahmen: Datenerhebung und Kartierung der Daten von den Gemeinden Payerbach und Reichenau als Teil der Abwärmepotenzialkarte Schwarzatal. Beratung von Betrieben zur Nutzung von Prozesswärme durch die KEM (Klima- und Energiemodellregion) Schwarzatal.

Messbares Ergebnis: Abwärmepotenzialkarte der KEM (Klima- und Energiemodellregion) wird im Zuge der Kleinregions - Sitzung präsentiert. Die Kleinregion unterstützt die Klima- und Energiemodellregion bei der Verbreitung der Abwärmepotenzialkarte, sowie bei der Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit in der Region zu diesem Thema (2027-2030)

5.4. Umsetzungsplan aller Maßnahmen

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)																	
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)							
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026	2027	2028	2029	2030			
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung																	
1	Regionswebsite bewirbt Regionsveranstaltungen	1				1						x	x	x	x	x	x
2	Regionsfest	1				1						x		x		x	
3	Nutzung des Waldes	1				1								x		x	
4	Schulmappe, Regionsspiel, Kurzfilm	1				1					X		x			x	
5	Vernetzung Ferienbetreuung, Ferienspiele	1				1						x		x		x	
6	Baukultur als Alleinstellungsmerkmal in der KR	1				1					x	x	x	x	x	x	x
7	Beteiligungsformate Bürgercafe, Jugendbeteiligung	1				1							x				x
Themenfeld – Verwaltung und Bürgerservice																	
8	Regelmäßige Amtsleitertreffen		1			1						x	x	x	x	x	x
9	Gemeindekooperationen				1	1							x				x
10	Austausch zwischen den Stakeholdern - Regionsjourfix	1				1						x	x	x	x	x	x
Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität																	
11	Maschinenkooperation			1				1						x	x	x	x
12	Katastrophenmanagement	1				1							x	x	x	x	x
13	Koordination Rufbus/ÖV	1				1					X		x		x		x
14	Schnellzugstopp in Gloggnitz	1				1						x	x	x	x	x	
15	Nutzung der Ghega Bahnstrecke	1				1							x	x	x	x	x
16	Austauschplattform EEG	1				1							x	x	x	x	x
17	Abwärmenutzung	1				1							x	x	x	x	x
Σ	Summen	14	1	1	1	16	0	1	0	6	22	24	25	22			
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung							

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Im Jahr 2007 wurde die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gegründet. Diese besteht bis 2026 aus den 8 Mitgliedsgemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Prigglitz, Reichenau an der Rax, Schottwien, Schwarza im Gebirge und Semmering. Im Zuge des Entstehungsprozesses dieses Strategieplans und der vorangegangenen Bürgermeistertreffen hat sich die Gemeinde Enzenreith dazu entschlossen, als 9. Gemeinde der Kleinregion mit der Kleinregion beizutreten.

Ein zentrales Thema in der Region ist das Welterbe Semmering Eisenbahn, welches seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Der Fokus der letzten Jahre lag auf dem Thema der Baukultur und der Bewusstseinsbildenden Maßnahmen. Im Zuge dieser Strategieerstellung wurde der Wunsch geäußert, stärker mit dem Tourismusverband zu kooperieren und den Fokus verstärkt auf Kooperationsthemen zwischen den Gemeinden zu legen.

6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

Rechtsform: Verein seit 2007 (ZVR-Zahl 221929036)

Adresse: 2640 Gloggnitz, Sparkassenplatz 5

FunktionsträgerInnen:

Vorstand des Vereins: (seit Sitzung 21.2.2024)

Obmann:	Joachim Köll MSc. (Vizebgm. Payerbach)
Obmann-Stellvertreter:	Wolfgang Ruzicka BEd. (BGM Schottwien)
2.Obmann Stellvertreter:	Mag. Ines Wurbs (VizebgmIn Gloggnitz)
Schriftführer:	Bettina Smetana (GR Gloggnitz)
Schriftführer-Stellvertreter:	Johann Döller (Bgm.Reichenau)
Kassier:	Kurt Payer (Vizebgm. Semmering)
Kassier-Stellvertreter:	Mag. Julius Schneidhofer (GGR Breitenstein)

RechnungsprüferIn:

DI Peter Lepkowitz, Karl Stranz

KleinregionsbetreuerIn (RegionalberaterIn):

Mag.Marijan Raunika

KleinregionsmanagerIn:

Dr. Alexandra Farnleitner-Ötsch

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

Anmerkung:

Kleinregionen mit gemeinsam vereinbartem Budget beweisen eine höhere Grundintensität der Zusammenarbeit. Das wird im Rahmen etwaiger Projektbewertungen im Rahmen des **Fonds für Kleinregionen** entsprechend gewürdigt.

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung	2026	2027	2028	2029	2030
Kleinregionsbetreuung (RegionalberaterInnen) (NUR für die Strategieumsetzung)	5	5	5	5	5
Kleinregionsmanagement	10	10	10	10	10
Sonstige personelle Unterstützung: _____					

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

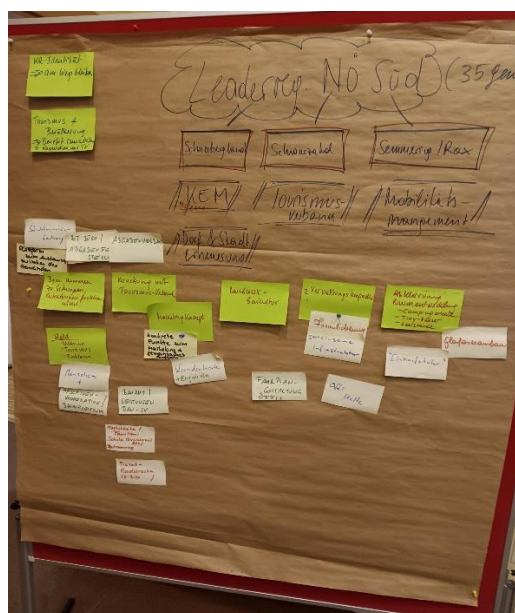
Der Beschluss zur Erarbeitung einer neuen Kleinregionsstrategie wurde bei der Generalversammlung am 16.6.2025 in Priggwitz gefasst.

OKTOBER 2025:

Nach intensiver Vorbereitungsarbeit fand am 20.10. der erste Strategieworkshop zur Erarbeitung der neuen Kleinregions-Strategie im Marienhof in Reichenau statt. Nahezu alle Bürgermeister sammelten im Beisein der Regionsmanagerin Alexandra Farnleitner- Ötsch, dem Regionsobmann Joachim Köll, sowie Projektpartnerinnen und Projektpartner von KEM (Katharina Fuchs), LEADER (Nadine Gasteiner), Semmering 2030+ (Andrea Hilser), Martina Sanz (NÖ Regional Mobilitätsmanagement), Marijan Raunika und Christine Hofbauer (NÖ Dorf- und Stadterneuerung) erste Themen für die neue Strategie und reflektierten die vorangegangene Periode.



Erster Workshop im Marienhof in Reichenau mit erster Themensammlung am 20.10.2025





Erster Strategieworkshop, 20.10.2025 (vlnr): Martina Sanz (NÖ Mobilitätsmanagement), Andrea Hilser (Semmering 2030+), Peter Lepkowitz (Bgm. Schwarza im Gebirge), Johann Döller (Bgm. Reichenau), Katharina Fuchs (KEM-Management), kniend: Joachim Köll (Kleinregionsobmann), Alexandra Farnleitner Ötsch (Kleinregionsmanagement), kniend: Hermann Doppelreiter (Bgm. Semmering), Marijan Raunikar (NÖ Dorf- und Stadterneuerung), Karl Stranz (Bgm. Prigglitz), Kurt Payer (Vzbgm. Semmering), Wolfgang Ruzica (Bgm. Schottwien), Rene Blum (Bgm. Gloggnitz), Nadine Gasteiner (LEADER Büro), Ines Wurbs (VzbgmIn. Gloggnitz)

DEZEMBER 2025

Der zweiten Workshop am 2.12.2025 fand in Maria Schutz statt. Hier wurden die Themen strukturiert und ausgelotet. Bei diesem Workshop war bereits der Bürgermeister von Enzenreith in den Prozess mit eingebunden. Ein erhöhter Diskussionsbedarf ergab sich aus dem Wunsch nach stärkerer Kooperation mit dem Tourismus, sowie einer stärkeren Gemeindekooperation anstelle des Projekts Handwerk und Baukultur.

JÄNNER 2026

Im Zuge der neun Einzelgemeindeggespräche im Jänner 2026 wurden die vorgeschlagenen Themen von Regionalberater Marijan Raunikar bei den Bürgermeistern nochmals angesprochen und ausgelotet.

Am 19.Jänner gab es in Gloggnitz noch eine Abstimmung zwischen Dorf- und Stadterneuerung, LEADER-Regionsmanagement und dem Kleinregionsmanagement bezüglich der Themen für den dritten Workshop.

Am 29. Jänner fand in Prigglitz der dritte Workshop zur Erarbeitung der Kleinregionsstrategie statt. Hierbei wurden die drei Themenfelder aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge fixiert und die konkreten Maßnahmen nochmals diskutiert, ergänzt bzw. gekürzt. Auch bei diesem Workshop waren Vertreter

aller Gemeinden – in den meisten Fällen die Bürgermeister – sowie aller Projektpartner wie KEM, LEADER, Mobilitätsmanagement, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Semmering 2030+ Projektierungsgesellschaft vor Ort und beteiligten sich am Strategieprozess. Auch der Obmann des Tourismusverband war beim letzten Workshop anwesend, da er im Anschluss an den Workshop den Gemeinden das neue Tourismusgesetz vorstellte.



Dritter KR-Strategie-Workshop in Enzenreith



Abschluss des dritten Workshops: vlnr.- vordere Reihe: Hermann Doppelreiter (Bgm Semmering), Kurt Payer (Vzbgm. Semmering), Andrea Hilser (Semmering 2030+), Joachim Köll (KR Obmann), Christine Hofbauer (NÖ Dorf-und Stadterneuerung), Jochen Bous (Bgm Payerbach) 2.Reihe vlnr.: Dirk Rath (Bgm. Enzenreith, Johann Döller (Bgm.Reichenau) Marijan Raunika (NÖ Dorf- und Stadterneuerung), dahinter: Christian Blazek (Tourismusverband Semmering Rax Schneeberg), Martina Sanz (NÖ Regional- Mobilitätsmanagement); hintere Reihe vlnr.: Karl Stranz (Bgm. Prigglitz), René Blum (Bgm. Gloggnitz), Doris Schweinhammer (GR Breitenstein), Ines Wurbs (Vzbgm. Gloggnitz), Martin Rohl (LEADER Management), Wolfgang Ruzica (Bgm. Schottwien), Peter Lepkowicz (Bgm Schwarzau im Gebirge)

9. Erläuterung zum Strategieplan

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele